



Christoph Schwarzbach, Norman Rudschuck,  
J.-Matthias Graf von der Schulenburg (Hrsg.)

## **Dauerniedrigzinsphase und Energiewende: Chancen und Risiken für die Versicherungswirtschaft**



# 14

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen ein neues Werk der „Grauen Reihe“ des Kompetenzzentrums Versicherungswissenschaften präsentieren zu dürfen. Der vorliegende Band ist im Rahmen der beiden Veranstaltungen des Zentrums in Hannover entstanden: Der Tagung am 15. November 2011 zum Thema „Neue Energien: Frischer Wind oder stürmische Zeiten für den Norden?“ und der Tagung am 3. Mai 2012 mit dem Titel „Rendite gesucht, Sicherheit gefordert – Kapitalanlage in der Falle?“.

„Ich möchte im Moment am liebsten gar nichts kaufen, zu unsicher“, so die Worte eines Kapitalanlegers aus der WirtschaftsWoche im Jahr 2012. Und man kann noch hinzufügen: Was sicher scheint, bringt keine Rendite. Nach der Dotcom-Krise Anfang des neuen Jahrtausends und der Bankenkrise ab 2007 folgte die Staatsschulden- und Eurokrise mit noch offenem Ausgang. Die damit verbundene Niedrigzinsphase hält inzwischen schon einige Jahre an und stellt somit für die Versicherungsunternehmen – und in besonderem Maße für die Lebensversicherer – eine große Herausforderung dar (Krankenversicherer haben immerhin noch das Instrument der Beitragsanpassung). Weiterhin herrscht an den Kapitalmärkten große Unsicherheit mit der entsprechend hohen Volatilität. Viele Länder haben eine Herabstufung ihrer Bonitätsratings erfahren und die Stabilität des wichtigen Bankensektors wird zunehmend in Frage gestellt. Eine langfristig ausgerichtete und sicherheitsorientierte Kapitalanlagestrategie wird damit zu einer unlösbaren Aufgabe. Hinzu kommt die verschärfte staatliche Aufsicht über die Unternehmen der Finanzdienstleistungsbranche. Der neue europäische Regulierungsrahmen Solvency II, dessen Umsetzung zwischenzeitlich auf 2015 oder später verschoben wurde, wird in seiner Säule I explizit die Marktrisiken berücksichtigen. Dies wird vermutlich einen höheren Bedarf an Eigenmitteln für die Versicherer bedeuten.

Vor dem Hintergrund derartiger Unsicherheiten und gleichzeitig niedriger Renditen stellt sich einerseits die Frage nach Anlagealter-

## Vorwort

nativen und andererseits auch nach möglichen neuen Geschäftsbe-  
reichen.

Ein anderes Thema, das Wirtschaft und Politik seit einigen Monaten bewegt, sind die energiepolitischen und -technischen Herausforderungen, welche die Forcierung des Ausbaus erneuerbarer Energien erfordert. Hierzu werden enorme Finanzmittel benötigt. Es ist zu prüfen, ob sich hier für die Versicherungswirtschaft als Risikoträger und Kapitalanleger Chancen ergeben.

Diese Entwicklung hat durch die Reaktorkatastrophe von Fukushima eine Beschleunigung erfahren. Die Politik in Deutschland reagierte auf die Ereignisse in Japan mit einer Überprüfung von Sicherheitsstandards, der dauerhaften Abschaltung von acht der bislang 17 aktiven Atomkraftwerke und mit dem Beschluss, den Ausstieg aus der Kernenergie mit der zeitlich gestaffelten Abschaltung der übrigen Anlagen bis 2022 zu vollenden.

Es stellt sich die Frage, wie die Versorgungssicherheit gewährleistet werden kann; besonders dann, wenn der weltweite Energiebedarf weiterhin steigt und gleichzeitig fossile Ressourcen sowie die Belastbarkeit der Atmosphäre an ihre Grenzen stoßen. Die logische Konsequenz ist der Umbau der Energiewirtschaft auf erneuerbare Energiequellen. Eine viel diskutierte Option bildet dabei die verstärkte Nutzung der Windenergie, die insbesondere im Bereich der Offshore-Windkraftanlagen ausgebaut werden soll.

Die erneuerbaren Energien werden oft als Zukunftstechnologie und Quelle dynamischen Wirtschaftswachstums bezeichnet, deren Nutzung zugleich dem Klimaschutz dient. Jede Wende bringt Chancen und Herausforderungen mit sich. So reicht der Bau von Windrädern und Photovoltaikanlagen nicht aus, um den Ausstieg aus der Atomenergie zu realisieren. Es werden u. a. zusätzliche Stromtrassen zur Weiterleitung der gewonnenen Energie, vornehmlich in den Süden Deutschlands, notwendig.

In diesem thematischen Rahmen wurden bei den beiden Veranstaltungen insgesamt acht wegweisende Vorträge aus Wissenschaft und Praxis gehalten: von **Dr. Gunter Dunkel**, NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale, **Roland Limp**, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, **Volker Texter**, MEAG Munich ERGO AssetManagement, **Ulrich Winkelmann**, NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale, **Prof. Dr. Martin Skiba**, RWE Innogy GmbH, **Hans-Georg Neumann** und **Marco Visser**, HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, **Matthias Herzog**, E.ON Avacon AG sowie **Prof. Dr. Utz Claassen**, Leibniz Universität Hannover. Viele Referenten haben ihre Überlegungen und Gedanken zu den jeweils fokussierten Themen nicht nur im Rahmen der Veranstaltung vorgestellt, sondern zwischenzeitlich auch schriftlicher Form niedergelegt.

An dieser Stelle gilt unser Dank natürlich zuallererst den Referenten, die mit ihren Vorträgen die Veranstaltungen getragen und nun ihre Beiträge für diese Publikation zur Verfügung gestellt haben. Weiterhin möchten wir uns besonders bei Frau Regina Thon für ihren wertvollen Beitrag bei der Erstellung der vorliegenden Publikation sowie Norman Rudschuck und Christoph Schwarzbach für die konzeptionelle Vorbereitung und organisatorische Umsetzung der Symposien bedanken.

Februar 2013

Torsten Windels

J.-Matthias Graf  
von der Schulenburg

# Inhalt

- 1 Herausforderungen für die Kapitalanlage von  
Lebensversicherungen..... 1**  
*Volker Texter*
  
- 2 Heraus aus der Anlagefalle – Wege für neue  
Lösungen ..... 23**  
*Dr. Gunter Dunkel*
  
- 3 Energiewende und Haftpflichtversicherung ..... 41**  
*Hans-Georg Neumann, Marco Visser,  
Linda Kuhn, Michael Dettmer*
  
- 4 Energiewende – Herausforderungen für die  
norddeutschen Stromnetze ..... 101**  
*Matthias Herzog*
  
- 5 Die Energieversorgung der Zukunft – globale  
Perspektiven und Möglichkeiten ..... 121**  
*Prof. Dr. Utz Claassen*